

Malerei mit Augenzwinkern

B ad Cannstatt: Ausstellung von Studierenden der Freien Kunstschule Stuttgart im historischen Bezirksrathaus



Nicolas Schützing mit seinem Selbstbildnis - ein knitzes Lachen hat er auch beim Fotografieren auf Lager. Bis 16. August stellt die Freie Kunstschule im historischen Rathaus aus. Foto: Frey:

(if) - Unter dem Motto „Die Gedanken sind frei“ zeigen sechs Studierende der Freien Kunstschule im historischen Rathaus ihre Werke, von der realistischen Malerei bis hin zu abstrahierten Bildern. Dies entspricht auch dem Stil der Freien Kunstschule, wie Professor Albrecht Leuteritz, Vorsitzender der Freien Kunstschule Stuttgart, betonte: Jeder Studierende sei völlig frei in der Wahl seiner Bildthemen und seines Stiles. „Wir sind keiner weltanschaulichen oder ästhetischen Ideologie verpflichtet“, so Leuteritz. Bezirksvorsteher Thomas Jakob erinnerte bei der Vernissage an das berühmte Lied „Die Gedanken sind frei“, das stets die Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit ausgedrückt habe und verwies auf das hohe Gut der Demokratie und demokratisch gefasster Beschlüsse. Jakob mahnte im politischen Leben mehr Respekt an. Auch hob der Bezirksvorsteher die Freiheit der Kunst hervor. Leuteritz verwies in seiner Rede darauf, dass jeder der Künstler einen eigenen Stil verfolge. Viktor Rosins Bilder beinhalten sowohl Anspielungen auf die jüdisch-christliche Ikonografie etwa im Bild mit dem Titel „Das Einhorn spielt im Schatten des Regenbogens“, etwa mit dem Regenbogen als Symbol göttlicher Gnade. Auch ein Selbstporträt des Künstlers ist zu sehen, in einem Kapuzenpulli mit Baseballkappe, die rechte Hand verdeckt die Hälfte des Gesichts. Nur ein Teil des Künstlers ist so zu sehen. Ein weiterer ausstellender Künstler, Nicolas Schützenberger, gibt hingegen mehr von sich preis in seinem Selbstporträt: „Er zeigt etwas von einem Schwerenöter, Bajazzo, trägt im Blick etwas Aufbegehrendes, hat eine Robin-Hood-Haltung“, sagt Leuteritz. Schützenberger zeigt mehrere Porträts verschiedener Menschen, eine lesende Frau und einen Mann mit Hut, realistisch ausgearbeitet. Janina Beha präsentiert unter anderem Tiefdruckwerke mit surrealem Charakter. „Via Cielo“, Straße zum Himmel, nennt sie etwa ein Bild, das sie an ihre Wohngemeinschaft erinnert, in der eine Treppe nach oben ins Freie führte, wie Leuteritz erklärte. In ihren Bildern darf der spitzbübische Blick der Malerin erkannt werden. Unter dem Titel „Menschenband“ sind die Acrylwerke auf Leinwand von Isabell Reiling zu sehen, die abstrahiert figürliche Arbeiten zeigt. Grundlage für die Bilder war ein Aktmalkurs, erzählt Reiling. „Wir mussten malen, ohne auf das Papier zu schauen.“ So entstanden freie figürliche Formen, die fast einen technischen Charakter durch die Abstrahierung besitzen und eine gelungene Verfremdung zeigen. Maria Garcia Rubio gibt mit Bleistiftzeichnungen, Skizzen auf Papier sowie Acryl-Collagen einen Blick in die Tierwelt: Pfeilgiftfrösche, Fische und Orang Utans sind von ihr zu sehen. Richard Köhler kann aus Platzgründen nur zwei seiner Comic-Zeichnungen zeigen, die auch durch die Bildtitel eine Anspielung und Parodie sind auf die Fantasy-Welt und Fantasy-Filme, indem er das Vokabular aus diesen Zeichnungen und Zeichentrickserien benützt und auf den Kopf stellt durch unsinnige Kombinationen. „Die hier vertretenen Farbzeichnungen lassen ahnen, welche unbändige Phantasie und zeichnerische Gestaltungskraft in dem jungen Künstler stecken“, so Leuteritz.

Die Ausstellung im historischen Bezirksrathaus Bad Cannstatt ist noch bis zum 16. August zu sehen, im Gebäude Marktplatz 2, montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr.

Artikel vom 23.06.2010 © Eßlinger Zeitung

|  | 



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.